



Ragweed © pixabay



Springkraut © Alexander Maringer



Goldrute © Oliver Stöhr

## Neophyten im Garten

*Gärtnern mit Verantwortung: Es ist nicht verboten Neophyten im Garten zu haben. Wichtig ist aber ein verantwortungsvoller Umgang mit diesen Pflanzen. Vor allem wenn die Arten sehr konkurrenzstark und ausbreitungsfreudig, also invasiv sind, muss man ihre Ausbreitung in die freie Landschaft verhindern.*

Seit einigen Jahren können in unseren Gärten bisher unbekannte, meist schön gefärbte und auffällige Gewächse beobachtet werden. Ist man zuerst erfreut über die neue Farbenpracht, stellt man dann im Laufe der Zeit oft fest, dass diese Pflanzen die angestammten Gartenbewohner zunehmend verdrängen.

Einige dieser „Neophyten“ haben die Eigenschaft sich besonders rasch zu verbreiten und sehr widerstandsfähig zu sein. Diese „invasiven“ Arten sind auch aus Naturschutzsicht problematisch, weil sie auch seltene heimische Arten verdrängen können. Die Ausbreitung invasiver und potenziell invasiver Arten sollte also bestmöglich verhindert werden. Zu ihnen zählen auch z.B. Götterbaum, Goldrute oder Drüsiges Springkraut.

### IM ZAUM HALTEN

Wenn Sie Neophyten in Ihrem Garten haben und diese zu Ihren absoluten Lieblingspflanzen zählen, dann sorgen Sie bitte dafür, dass diese nicht aus Ihrem Garten „ausbrechen“. Entfernen Sie nicht benötigte Jungpflanzen und Ausläufer von Herbstaster und Sonnenhut aus den Blumenbeeten und Schneiden Sie die Samenstände verblühter Schmetterlingssträucher rechtzeitig ab. Ernten Sie Topinamburknollen und lassen Sie Knollenreste nicht im Boden. Mähen Sie Wiesen und Böschungen, die mit Neophyten bestanden sind, mindestens zweimal jährlich.

### WAS TUN MIT INVASIVEN NEOPHYTEN?

#### EINDÄMMEN

Den Garten von Goldrute & Co. zu befreien kann sehr langwierig sein. Konsequente gärtnerische Pflege über mehrere Jahre führt aber zum Erfolg. Weil jede Pflanze ihre eigene Verbreitungsstrategie hat, muss sie auch individuell bekämpft werden. Hier ein paar Tipps:

- **Drüsiges Springkraut:** Samenreife verhindern, über mehrere Jahre vor der Blüte mähen
- **Kanadische Goldrute** (treibt Wurzelaufläufer): regelmäßiges Mähen über mehrere Jahre. Bei dichten Beständen mitsamt den Wurzeln ausgraben, neue unkrautfreie Erde aufbringen, sofort mit geeigneten Arten bepflanzen oder einsäen.
- **Riesenbärenklau** (Vorsicht: Pflanze löst starke Hautreaktionen aus; Schutzbekleidung tragen). Wurzel mindestens 15 cm tief abstechen. Neu aufkommende Pflanzen über Jahre sorgsam entfernen.
- **Japanstaudenknöterich:** Häufiges Mähen schwächt nur, besser ist es Ende Juni die Wurzeln und deren Ausläufer (Rhizome) so weit wie möglich auszugraben und in den Folgejahren konsequent nachzuarbeiten.
- **Beifußtraubenkraut (Raagweed):** Hochallergene Pflanzen vor der Blüte samt Wurzel entfernen und in einem verschlossenem Müllsack in den Restmüll geben. Das Tragen einer Mundschutzmaske wird

empfohlen. Diese Pflanze ist optisch unscheinbar und gelangt nur zufällig in Hausgärten, oft als Zutat von Misch-Vogelfutter

## ENTSORGEN

Entsorgen Sie überschüssige Jungpflanzen, Wurzeln, Knollen oder samentragende Blütenstände problematischer Arten über die Restmülltonne. Kompostierung erreicht manchmal zu geringe Temperaturen und vermehrungsfähige Teile könnten überleben und sich so weiter verbreiten. Vermeiden Sie „wilde Kompostierungen“ an Bachufern, im Wald und in der freien Landschaft.

## ERSETZEN

Einige Neophyten haben sehr attraktive Blüten oder andere positive Eigenschaften, wie etwa Pollen- und Nektarreichtum oder die Eignung als Wildfutter, weswegen sie einst eingeführt und verbreitet wurden. Sie können jedoch leicht durch geeignete Alternativpflanzen ersetzt werden. Die heimische Flora bietet viele wertvolle Insektenfutterpflanzen, gesunde Beeren und attraktive Blüten.

## VORBEUGEN

Neophytenwurzeln können auch mit angelieferter Erde oder durch verunreinigte Baumaschinen in den Garten geraten. Kaufen Sie deshalb thermobehandelten Humus und lassen Sie Baggerketten und -schaufeln auf geeigneten Flächen vorreinigen. Große Neophytenbestände in Hausgärten bilden sich oft dann, wenn die Flächen längere Zeit brach liegen, beispielsweise während des Hausbaus. Da hilft nur regelmäßiges Entfernen der unerwünschten Vegetation.

„Pflanz mich“. Um das Gleichgewicht der Natur in unseren Gärten zu erhalten ist es wichtig Neophyten richtig zu erkennen und ihrer raschen Verbreitung entgegenzuwirken.

Im Rahmen des Projekts „Pflanz mich“ hat die Abteilung Umweltschutz der Stadt Klagenfurt auf die Problematik der Neophyten aufmerksam gemacht, nennt auch Alternativen zu den Problempflanzen und gibt Ratschläge zum umweltbewussten Gärtnern. Die hier genannten Tipps stammen aus der Broschüre.

Quelle: Broschüre NEOPHYTEN im Garten - Naturschutzbewusster Umgang mit problematischen Pflanzen  
Herausgeber: Magistrat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee, Abteilung Umweltschutz, Bahnhofstraße 35, 9010 Klagenfurt am Wörthersee

Text: Lena Uedl-Kerschbaumer, [www.lenaplant.at](http://www.lenaplant.at)

[http://www.gemeindebund.steiermark.at/fileadmin/user\\_upload/Rundmail/2016/Neophyten\\_im\\_Garten.pdf](http://www.gemeindebund.steiermark.at/fileadmin/user_upload/Rundmail/2016/Neophyten_im_Garten.pdf)



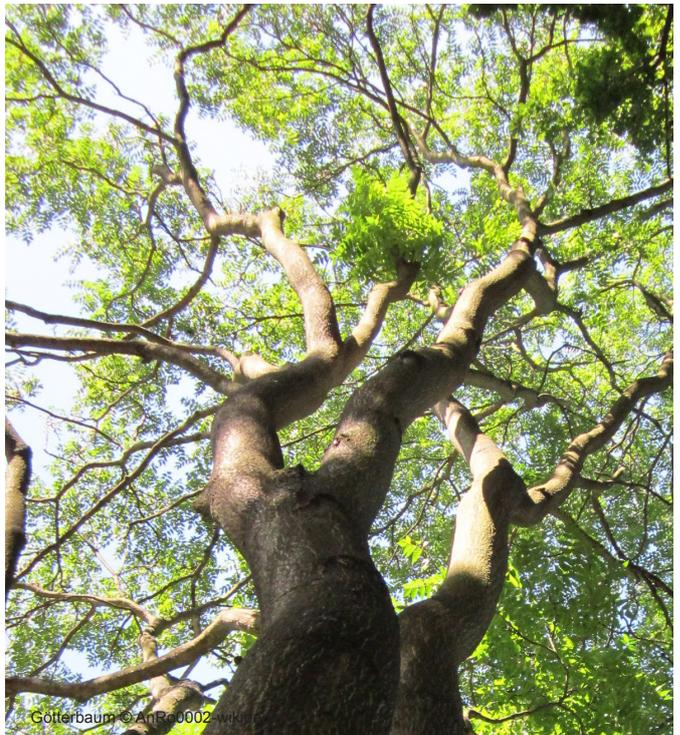
Riesenbärenklau © GerhardM-wikimedia

Der Riesenbärenklau wurde auch als Zierpflanze in den Gärten verwendet, obwohl die Staude alles andere als ungefährlich ist: Ihr Gift kann in Verbindung mit Sonne schwerste Verbrennungsercheinungen auf der Haut auslösen.



Pflegeeinsatz © Energieagentur Oststeiermark

Das Springkraut kann enorme Größe entwickeln. Will man es ausreissen, muss das vor der Samenreife durchgeführt werden.



Götterbaum © AnRe0002-wiki

Der Götterbaum breitet sich stark aus: sowohl durch Aussaat als auch durch unterirdische Wurzeläusläufer, die bis zu 15m (!) vom Stamm entfernt austreiben und im ersten Jahr 1 - 2,5 m hoch werden können. Er kann flächendeckende Dickichte bilden und verdrängt damit einheimische Flora.